


DerWesten - 28.09.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/arnsberg/2009/9/28/news-134921903/detail.html>

Poesiepfad

Eröffnung in der Dunkelheit

 Arnsberg, 28.09.2009, Carolina Meinert

Arnsberg. Am Wochenende wurde der Herbst-Poesiepfad der Literarischen Gesellschaft Arnsberg eröffnet. Zu ungewohnter Stunde und mit ungewohnter, aber spannender Atmosphäre.

Als sich Dr. Markus Meik und Förster Wolfram Blanke am Freitagabend mit ihren Gästen zum Spaziergang auf dem Poesiepfad treffen, ist die Dämmerung über dem Mühlbachtal schon lange angebrochen. Zum ersten Mal soll der mit Gedichten gespickte Weg im Dunkeln begangen werden. Passend zum Thema „Die Nacht, in der das Dunkel wohnt / Hat auch die Sterne und den Mond.“

Zaghafte lugt der Halbmond zwischen den Baumkronen hervor. Wie Irrlichter tanzen die Lichtkegel der Taschenlampen durch den Wald. Am ersten Streckenpunkt wartet Eduard Mörike und beschreibt die Stimmung „Um Mitternacht“: „Gelassen stieg die Nacht ans Land, / lehnt träumend an der Berge Wand (...)“

Elfen und Kobolde

Weiter geht es durch den nächtlichen Wald. In der Ferne ruft ein Käuzchen. Im Unterholz knackt es verdächtig. „Das sind die Kobolde und Elfen“, sagt Förster Blanke. Dann entdeckt er Lessings „Einwohner des Mondes“ am Wegesrand. „(...) Der reiche Greis, dem nichts gefehlt; / Und hundert andre schöne Sachen, / Die unsern Zeiten Ehre machen: / Wo trifft man die? - Vielleicht im Mond, / Wo jedes Hirngespinnste wohnt.“

Immer wieder gibt LGA-Vorsitzender Markus Meik interessante Informationen zu den Dichtern. Vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, von komisch bis traurig und von einfach bis anspruchsvoll ist auf dem etwa zwei Kilometer langen Weg für jeden etwas dabei.

Abschied mit "Mondsichel"

Verabschiedet werden die Gäste nach eineinhalb Stunden poetischem Spaziergang von Max Dauthenedeys „Mondsichel“.: „Wie ein zartes golden geschmücktes Ohr / Schiebt sich die Mondsichel hervor. / Geht durch die Bäume den Waldweg entlang, / Erlauscht alle Sehnsucht auf ihrem Gang. (...)“.